



IMPULSE ZUR GESUNDHEITSFÖRDERUNG MIT GEFLÜCHTETEN

NETZWERK PSYCHOSOZIALE VERSORGUNG FÜR GEFLÜCHTETE MENSCHEN IN COTTBUS

Standort: Cottbus, Brandenburg

Laufzeit: kontinuierlicher Aufbau über mehrere Jahre



HINTERGRUND

Bereits 2013 trifft sich sporadisch ein Kreis von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen der Cottbusser Flüchtlingshilfe. Die fehlenden Strukturen für die psychosoziale Versorgung von Geflüchteten sowie die fehlende Expertise um die Problemlagen von Geflüchteten in der Regelversorgung wird problematisiert. Aufgrund mangelnder Ressourcen ist klar, dass keine zusätzlichen Versorgungsstrukturen geschaffen, aber die Angebote in der Regelversorgung erweitert werden können. Ein Netzwerk mit zahlreichen Akteuren wird gebildet, durch das die psychosoziale Versorgung von Geflüchteten bei unterschiedlichen Herausforderungen im Alltag und psychischen Problemen gewährleistet werden soll. Die Akteure an der Schnittstelle „psychosoziale Versorgung“ werden in einer Netzwerkkarte gesammelt.

„Es ist ein Kreislauf, der sich gegenseitig bedingt. Wie können wir miteinander ressourcenschonend umgehen und auch die Multiprofessionalität so nutzen, dass wir die Strukturen, die die Experten mitbringen, gut nutzen können.“

(Dr. Stefanie Kaygusuz-Schurmann)

ZIELE

Das Netzwerk psychosoziale Versorgung von Geflüchteten in Cottbus möchte die psychosoziale Unterstützung für Menschen mit unterschiedlichsten Problemlagen im Rahmen der Regelstrukturen ermöglichen und Versorgungslücken schließen. Das Netzwerk zielt darauf ab, verschiedene Akteure der Regelstrukturen miteinander zu verbinden, Prozesse hinsichtlich Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten zu optimieren und einen besseren Informationsfluss unter den Akteuren in Bezug auf Bedarfe, Probleme und Lösungsansätze zu schaffen. Dazu müssen aber bereits in der Netzwerkkarte benannte Akteure, wie das Carl-Thiem-Klinikum, die Psychiatrische Institutsambulanz usw. noch für eine verbindliche Mitarbeit im Netzwerk gewonnen werden.

VORGEHEN

WIE GING ES LOS?

- Durchführung einer niedrigschwelligen fragebogengestützten Bedarfsanalyse zur psychosozialen Versorgung mit Mitarbeitenden von 50 Institutionen
- Dezember 2015: Ideenkonferenz „Aktive Vielfalt – auf dem Weg zu einem Integrationskonzept“
- Gründung verschiedener Arbeitsgruppen, wie z.B. AG Soziales und Gesundheit
- 2016: Der Sozialpsychiatrische Dienst richtet eine Flüchtlingsprechstunde ein.
- 2016-2017: In verschiedenen Arbeitsgruppen zum Integrationskonzept und in Fachtagungen findet ein kontinuierlicher Austausch über Bedarfe von Geflüchteten und Versorgungslücken statt.
- August 2017: KommMit! etabliert das Projekt „Psychosoziale Unterstützung und Versorgung für geflüchtete Menschen“ an zwei Standorten.
- Seit 2017: Fachkräfte der Sozialen Arbeit bei freien Trägern und in den Regelinstitutionen nehmen an Weiterbildungen teil.

NETZWERK PSYCHOSOZIALE VERSORGUNG FÜR GEFLÜCHTETE MENSCHEN IN COTTBUS

- 2018: Ein _____ wird entwickelt, eine Integrationskonferenz findet statt und Vernetzungsideen werden unter Akteuren ausgetauscht. Bislang noch nicht beteiligte Akteure können in das Netzwerk eingebunden werden.

WELCHE ZIELGRUPPEN WERDEN ADRESSIERT?

Geflüchtete Menschen mit unterschiedlichen psychosozialen Problemen, z.B. Herausforderungen im Alltag, Problemen im Übergang zum Erwachsenwerden, Integrationsproblemen, posttraumatischen Belastungsstörungen, Suchtproblemen, psychischen Erkrankungen, sprachlichen Problemen, rassistisch motivierten oder anderen Gewalterfahrungen werden adressiert.

WAS BEDEUTET KULTURSENSIBILITÄT IM RAHMEN DES NETZWERKS?

Im Netzwerk wird der Begriff der Differenzsensibilität bevorzugt. Sie wird als das Handwerkszeug betrachtet, welches Sozialarbeitende mitbringen sollten: Was macht die Besonderheit der Situation einer Person aus? Welche Sozialisation hat sie erlebt? Was bringt die Person an Ressourcen, an Möglichkeiten, an Fähigkeiten und an Wünschen mit?

WELCHE PSYCHOSOZIALEN HILFSANGEBOTE FÜR GEFLÜCHTETE GIBT ES IN COTTBUS?

- psychosoziale Beratung durch Migrationssozialarbeitende, auch aufsuchend
- psychologische Einzel- und Gruppenangebote, z.B. für Mütter, Kinder, afghanische Männer und Erwachsene aus Tschetschenien
- Flüchtlingsprechstunde im Sozialpsychiatrischen Dienst
- Sprach- und Kulturmittlerinnen und -mittler, z.B. an zehn Schulen mit besonders hohem Bedarf
- Opferhilfe für Menschen mit Gewalterfahrungen
- Feststellung der Schutzbedürftigkeit beim Sozialpsychiatrischen Dienst des Gesundheitsamtes
- Psychotherapie durch niedergelassene Psychotherapeutinnen und -therapeuten

WAS ZEICHNET DAS ANGEBOT AUS?*



Zielgruppenbezug: Die Probleme in der psychosozialen Versorgung und die Bedarfe geflüchteter Menschen in Cottbus werden mithilfe einer niedrigschwelligen Bedarfsanalyse ermittelt. Hierbei werden rund 50 Akteure der Flüchtlingshilfe befragt. Die Angebote werden an den Bedarfen der geflüchteten Menschen mit psychosozialen Problemen orientiert entwickelt.



Konzeption: Bei der Entwicklung eines digitalen Integrationskonzepts werden verschiedene Akteure der Flüchtlingshilfe und der Regelversorgung einbezogen. Das Konzept wird stetig weiterentwickelt und angepasst. Die Akteure tauschen sich in verschiedenen Arbeitsgruppen aus. Zudem organisiert die Stadt Fachtage und Konferenzen.



Nachhaltigkeit: Die entwickelten Angebote werden direkt an die bereits zuvor bestehende Regelversorgung angegliedert. Dies ermöglicht eine Verstetigung der Angebote.

Kontaktdaten:

Dr. Stefanie Kaygusuz-Schurmann, Servicebereichsleiterin Bildung und Integration Stadt Cottbus, Geschäftsbereich Jugend, Kultur und Soziales, Berliner Straße 6, 03046 Cottbus,

Mail: Stefanie.Kaygusuz-Schurmann@cottbus.de.

*Die gekennzeichneten Begriffe verweisen auf eines der zwölf Good Practice-Kriterien des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit. Die Kriterien benennen wichtige Aspekte, die bei der Konzeption und Umsetzung guter Angebote zur Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit berücksichtigt werden sollten. Mehr zu den Kriterien (Druck- und pdf-Version): www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/good-practice